"Maybebop" begeistert im Lamspringer Schafstall Mischung aus berührend tiefgründigen und herrlich albernen Tönen / Erstklassiges Entertainment

von Petra Meyfarth

Lamspringe. Das war schon ein besonderer Abend, den Musiker und Publikum am Sonntag erlebten. Rund 460 Menschen feierten mit "Maybebop" im Rahmen des Lamspringer Septembers ein großartiges Konzert. Das schien auch den Sängern so unglaublich, dass sie darum baten ein Foto von den Menschen im vollbesetzten Schaftstall zu machen. "Das letzte Mal haben wir im März 2020 vor so viel Publikum gestanden", sagt Oliver Gies.

Die Stimmakrobaten brauchen keine Instrumente, um exzellente Musik zu machen und fantastische Stimmung zu verbreiten. Das gelingt Oliver Gies (Bariton), Jan Malte Bürger (Countertenor), Lukas Teske (Tenor) und Christoph Hiller (Bass) in Lamspringe vom ersten Ton an. Sie intonieren sauber und halten sicher die Tonart. Das Erfolgsrezept des A-Cappella-Quartetts ist die perfekte Mischung aus herrlich albernen und berührend tiefgründigen Stücken.

"Verdammt zu lieben", in dem Oliver Gies, aus dessen Feder ein Großteil der Lieder stammt, seine nervigen WG-Mitbewohner (seine Kinder) besingt, "Algorhytmus" mit witzigen Tanzszenen, "Raggamuffin", die beim Gartenfest jeden Konkurrenten schlagen oder der "Erlkönig" in verteilten Rollen setzen Akzente und gehen ins Ohr.

Auch an ernste Themen wagen sich die Sänger, beziehen Position und legen den Finger in Wunden. Mit "#lautsein" etwa treten sie gegen Fremdenhass und Intoleranz ein, möchten Hass und Wut übertönen. Das sind große Mo-

Eben noch nachdenklich überrascht die Gruppe das Publikum im nächsten Augenblick sympathisch böse mit "Du zweite Wahl" von 2005. Neues mischt sich mit alt Bekanntem und Beliebtem. So lassen sie nach der Pause mit dem "Gummibaum" (2008) ein Hauch von Weihnachtsstimmung durch den Schafstall ziehen. Das Publikum ju-



belt begeistert genauso wie bei "Evolution of Revolution",

einem Medley aus Coversongs, die zum Aufstehen bewegen wie Pink Floyds "The Wall", Pinks "How do you sleep while the rest of us cry?", "Get up, stand up" von Bob Marlev oder Nenas "99 Luftballons". Das Publikum möchte am liebsten aufspringen, denn der ungebremsten Singund Spielfreude kann sich niemand so einfach entziehen.

Das "Neustart Repertoire" in Lamspringe ist ein eindrucksvoller Beweis für die musikalische Vielfalt, für

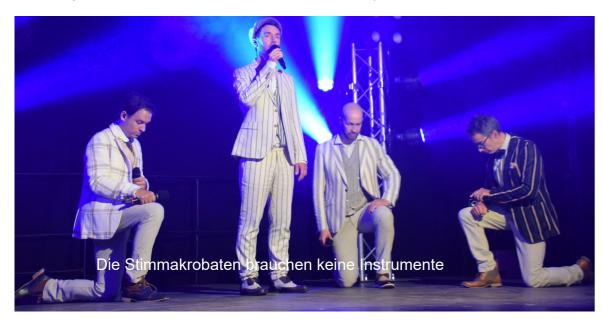
die "Maybebop" steht. Zu Rock, Pop, Hip Hop oder Schlagern gesellen sich vermehrt auch Volkslieder. Die Musiker haben den Lockdown nicht ungenutzt gelassen und neben einem Kinderprogramm "Kinderkram" auch ein Album nur mit Volksliedern "Die Gedanken sind frei" gemacht, das am 17. September erscheint. "Wir sind etwas volksliedlastiger geworden", sagt Oliver Gieß und so überraschen sie gleich zu Beginn mit dem Pionierlied aus DDR-Zeiten "Unsere Heimat" und nahtlosem Übergang zu "Schlaraffenland" von Hoffmann von Fallersleben mit afrikanischen Rhythmen. Weitere Kostproben der neu arrangierten und interpretierten Volkslieder sind auch "Im schönsten Wiesengrunde" und "Die Gedanken sind frei".

Wie immer spielt "Maybebop" das beliebte "Wünsch dir was" und formen ein großartiges Improstück. Dafür darf das Publikum die Begriffe und den Musikstil wählen. Heraus kommt in kürzester Zeit ein Reggae, in dem Tomatensoße, Kühl-Gefrierkombi, verkehrt herum ausgerichtete Scheinwerfer, Alkohol und Kuhglocke die entscheidenden

Rolle spielen. Jeder "Treffer" wird mit lautstarkem Jubel

Auch die Zugabe mit "Kein schöner Land in dieser Zeit" und der hochklassigen Interpretation von Queens "Bohemian Rhapsody" wird noch einmal zum eindrucksvollem Beispiel für die Vielseitigkeit. Und weil das Publikum nach dem letzten Stück brav wie Schafe mäht, statt zu applaudieren gibt's als Extra noch "Schäfchen zählen" aus dem neuen Kinderalbum als Schlaflied obendrauf.

Mit der perfekten Mischung aus lustigen, aber auch kritischen Texten trifft "Maybebop" den Nerv der Zeit. Hervorragend aufeinander abgestimmt sind nicht nur die sagenhaften Stimmen, sondern auch jeder Tanzschritt und jeder Witz zwischen den Liedern. Das ist erstklassiges Enter-



erschienen in der Alfelder Zeitung September 2021